

Schüler*innenaustausch des ASGSg mit dem 2. Lyzeum in Krosno (Polen)

Auch in diesem Schuljahr ging es für 15 Schüler*innen der Jahrgänge EF und 10 des ASGSg begleitet von Herrn Gerber und Frau Kwasniok zum Schüleraustausch in Marls Partnerstadt Krosno. Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren Förderern und Unterstützern, ohne die dieser Schüleraustausch nicht hätte umgesetzt werden können, namentlich das Deutsch-Polnische Jugendwerk, die Hüls AG Stiftung und der Städtepartnerschaftsverein Marl-Zalaegerszeg-Krosno.

Es folgen Tagesberichte der teilnehmenden Schüler*innen:

Erster Tag des Austauschs in Polen: Krakau und erste Eindrücke

Am frühen Dienstagmorgen begann unsere Reise nach Polen. Gegen 5:20 Uhr trafen wir uns an der Schule in Marl und machten uns gemeinsam auf den Weg zum Dortmunder Flughafen. Nach einem kurzen Flug landeten wir in Katowice, wo wir herzlich von unseren polnischen Austauschschülerinnen und -schülern empfangen wurden. Bereits auf der anschließenden Busfahrt nach Krakau hatten wir die Gelegenheit, uns gegenseitig kennenzulernen und erste Gespräche zu führen.

In Krakau angekommen, starteten wir mit einer Stadtrundfahrt im „WOWKrakau“-Bus. Während der Fahrt erhielten wir viele interessante Informationen über die Geschichte und Kultur der Stadt. Im Anschluss erkundeten wir gemeinsam zu Fuß die Innenstadt. Dabei besichtigten wir unter anderem eine beeindruckende Burg sowie die berühmte Marienkirche. Nach dem offiziellen Programm hatten wir Freizeit in der Innenstadt. Viele von uns nutzten die Zeit, um mit ihren Austauschpartnern essen zu gehen und die Stadt weiter auf eigene Faust zu entdecken. Es war eine tolle Gelegenheit, die ersten persönlichen Eindrücke zu vertiefen. Gegen 18 Uhr fuhren wir schließlich mit dem Bus weiter nach Krosno. Dort wurden wir herzlich von unseren Gastfamilien in Empfang genommen. Schon am ersten Abend bildeten sich kleine Gruppen, es wurde viel gelacht und erste Freundschaften wurden geschlossen – ein gelungener Start in eine spannende Austauschwoche.



Tagesbericht zweiter Tag: Schulführung und Besuch beim Bürgermeister

Zu Beginn des Tages wurden wir vom Schulleiter herzlich empfangen, der uns eine ausführliche Führung durch das Schulgebäude gab. Dabei fielen uns direkt einige Unterschiede zu unseren Schulen in Deutschland auf: In diesem Gebäude befinden sich sowohl die Grundschule als auch die weiterführende Schule unter einem Dach. Interessant war auch, dass die Grundschule in Polen bis zur achten Klasse geht - alles darüber hinaus zählt zur weiterführenden Schule. Besonders auffällig waren die vielen Snackautomaten und kleinen Kioske, die teilweise direkt aus Türen heraus betrieben wurden. Während der Pausen wurde über Lautsprecher durchgehend Musik gespielt, was für eine lockere Atmosphäre sorgte. Überall im Schulgebäude befinden sich gemütliche Sitzgelegenheiten. Auch im Sportunterricht gab es einen Unterschied: Jungen und Mädchen hatten getrennten Unterricht. Nach der Schulführung begannen wir mit der Arbeit an unserem gemeinsamen Projekt. Wir wurden in Gruppen mit jeweils sechs Personen eingeteilt - je drei deutsche und drei polnische Schülerinnen und Schüler. Die Themen waren vielfältig und drehten sich rund um Polen, etwa um Essen, Sport oder andere kulturelle Aspekte.

Zunächst stand der Informationsaustausch im Vordergrund, um sich gegenseitig besser kennenzulernen und erste Ideen zu sammeln.

Im Anschluss ging es zum Mittagessen in die Mensa. Traditionell wurde als erstes Gericht eine Suppe serviert - Zurek, eine polnische Spezialität, die bei allen gut ankam. Danach folgten Kopytka, ein beliebtes Kartoffelgericht. Wie in Polen üblich, wurde das Essen mit einer Tasse Tee serviert.

Nach dem Essen machten wir uns gemeinsam auf den Weg durch Krosno bis zum Rathaus, wo wir vom Bürgermeister empfangen wurden. Er berichtete uns viel Interessantes über die Stadt und ihre Geschichte. Direkt danach ging es weiter in die Innenstadt, wo wir an einer sehr informativen Stadtführung teilnahmen.

Zum Abschluss des Tages hatten wir noch ein wenig Freizeit und beschlossen, ohne unsere Lehrer eine Bowlinghalle zu besuchen. Dort wurde viel gelacht, gemeinsam gespielt und natürlich auch Pizza gegessen.



Tagesbericht dritter Tag: Glasmanufaktur & Unterrichtsbesuch

Am Donnerstag waren wir in einer Glasmanufaktur. Dort wurde uns gezeigt wie Sachen aus Glas hergestellt werden.

1. Schritt: Der erste Schritt ist das Glas blasen und in die richtige Form zu bringen. Dort durften ein Paar von uns auch selber Glas in eine Form pressen. (Bild 1)
2. Schritt: Im zweiten Schritt der Glasmanufaktur wurde uns gezeigt wie man mit verschiedenen Techniken Muster in das Glas schneidet.
3. Schritt: Im dritten Schritt wurde uns eine andere Methode für die Glaskunst gezeigt. Bei diesem man das Glas in verschiedene Ebenen schneidet und diese dann später in ein Bild zusammenfügt.
4. Schritt: Der vierte Schritt war das Glas zu bemalen. Dafür gab es verschiedene Farben. Ceramic paints = covers the glass, not see through (Bild 2) Glass paints = see through/for example: stained glass windows
5. Schritt: Danach wurde uns gezeigt wie kleine Glasfiguren aus verschiedenen farbenden Glas gefertigt wurde.
6. Schritt: Beim sechsten Schritt wurde uns gezeigt wie Glas geschliffen wurde etc.

Auch haben wir uns ein 3D-Bild angeschaut von dem wir selbst Teil werden konnten. Außerdem gab es ein Raum mit verschiedenen gebogen Spiegel. Auch wurde uns ein kurzer Film über die Geschichte der Glaskunst gezeigt. Danach sind wir zum Souvenir Shop gegangen wo wir z.B. Rosen aus Glas gekauft haben. Auch gab es zum Schluss eine Glaskunstausstellung im Keller.

Fazit: Wir fanden die Manufaktur interessanter als gedacht und würden nochmal sowas ähnliches machen wollen.

Unterrichtsbesuch:

Wir haben zuerst in der Mensa gegessen, es gab Suppe und Kartoffelbrei mit veg. Nuggets und rote Bete. Danach haben wir in der Sporthalle einen polnischen Tanz gelernt. (Bild 3)

Als letzte Event des Tages haben wir den Unterricht besucht. Melina und ich (+ andere) haben den Geschichtsunterricht besucht, diesen fanden wir interessant. Uns ist aufgefallen, dass die polnische Schule weniger strikt ist.

FOTOS

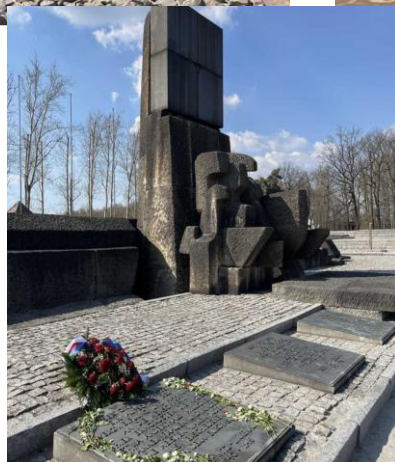


Tagesbericht vierter Tag: Auschwitz-Birkenau

Am Freitag unternahmen wir einen Tagesausflug zur Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau, einem der bekanntesten Orte des Holocaust. Unsere Reise begann morgens um 7 Uhr. Nach etwa vier Stunden Fahrt erreichten wir das ehemalige Konzentrationslager Auschwitz I, wo uns eine deutschsprachige Führerin begrüßte. Auschwitz I diente ursprünglich als Konzentrationslager und wurde später zum Ort zahlloser Massenmorde. Die Führung begann am bekannten Lagertor mit der Inschrift „Arbeit macht frei“. Anschließend besichtigten wir mehrere Baracken, die heute als Museumsräume dienen. In ihnen sind persönliche Gegenstände der Opfer ausgestellt – etwa Koffer, Brillen, Schuhe und Haare –, die das Ausmaß des Leids eindrücklich veranschaulichen. Die Führerin erläuterte die Funktionen einzelner Gebäude, darunter das Lagergefängnis, das erste Krematorium sowie der Galgen, an dem unter anderem Rudolf Höß hingerichtet wurde. Besonders bedrückend war der Besuch der „Todeswand“, vor der zahlreiche Häftlinge erschossen wurden.

Nach einer kurzen Pause fuhren wir weiter zum rund drei Kilometer entfernten Lager Auschwitz-Birkenau, das vor allem der Vernichtung von Menschen diente, insbesondere Jüdinnen und Juden aus ganz Europa. Die schiere Größe des Geländes hinterließ einen bleibenden Eindruck. Entlang der Eisenbahnschienen erfuhren wir mehr über den „Selektionsprozess“, bei dem SS- Männer über Leben und Tod entschieden. Anschließend besichtigten wir die Ruinen der gesprengten Krematorien und eine erhaltene Steinbaracke, in der Häftlinge unter unmenschlichen Bedingungen leben mussten.

Der Besuch war für uns alle sehr eindrucksvoll und erschütternd. Das dort erfahrene Leid wurde uns eindringlich vor Augen geführt. Der Ausflug hat uns sehr bewegt und die Bedeutung von Erinnerung und Verantwortung eindrucksvoll verdeutlicht. Auschwitz ist nicht nur ein Ort der Trauer, sondern auch eine Aufforderung sich gegen jede Form von Menschenverachtung einzusetzen.



Tagesbericht fünfter Tag: Sanok

Am 05.04.2025 trafen wir uns um 08:30 Uhr an der Schule und fuhren dann circa eine Stunde mit dem Bus nach Sanok, wo wir ein Museum besichtigt haben. Bei dem Museum handelte es sich um ein Freilichtmuseum, welches sich mit der Lebensweise ethnischer Minderheiten vor 100-200 Jahren beschäftigte. Neben einem echten, alten jüdischen Haus und alten, nachgebauten Apotheken und Geschäften gab es dort auch eine alte Synagoge und alte Kirchen. Die Führung dort war eine geteilte, die Deutschen und die Polen waren also getrennt. Auch eine alte Schule haben wir besucht. Als wir nach knapp 2 Stunden wieder zum Bus kamen, fuhren wir nochmal 15 Minuten in ein Museum in Sanok, welches neben alten Weltkriegs Artefakten und anderen Kunstwerken auch die Werke von S. Beksiński ausstelle. Dort hielten wir uns knapp 1 Stunde auf, bevor wir wieder zur Schule aufbrachen, welche wir um 15:00 erreichten. Manche Schüler stiegen jedoch schon vorher aus um noch Sachen zu erledigen. Der Rest des Tages wurde entweder in Gruppen oder alleine verbracht, manche Leute gingen noch Essen oder Shoppen. Damit ging der 5. Tag des Austausches zu Ende.

Tagesbericht sechster Tag: individueller Familientag

Von 11-12 Uhr war Maya mit ihrer Gastfamilie in der Kirche. Michelle ging auch in die Kirche und genoss den schönen Gottesdienst von 11:30-12:30 Uhr. Danach ging Maya mit ihrer Gastfamilie in ein Café wo sie leckeren Kaffee und Kakao tranken. Anschließend waren Michelle und Maya mit ihren Gastfamilien in der „Chocolate Factory“, was ein tolles Erlebnis war. Es gab dort sehr leckere und süße Schokolade, die man sehr gut der Familie zuhause als Mitbringsel kaufen konnte! Am Nachmittag war Maya mit den anderen Schülern Lasertag spielen, was richtig viel Spaß gemacht hat. Nachmittags war Michelle bei ihrer Gastfamilie und bekam Besuch von Freunden ihrer Partnerin. Insgesamt war es ein sehr schöner und fantastischer Tag!



Tagesbericht siebter Tag: Projektarbeit und Abschlussabend

Am Montag trafen wir uns morgens an der Schule. Hier ging es nun an das Finale des Austausches - die Projektarbeit. Wir erstellten die Präsentationen zu verschiedenen uns bereits an einem vorausgegangenen Tage zugeteilten Thema. Beispiele für diese regionsbezogenen Themen wären: Sport in Krosno, Schule in Polen und eine Gegenüberstellung von traditionellem Polnischen und Deutschem essen.

Zur Mittagszeit bekamen wir von der Schulmensa polnische Speisen serviert. Daraufhin überarbeiteten wir unsere bereits erstellten Präsentationen und übten diese vorbereitend auf den Deutsch-Polnischen-Abend ein. Anschließend standen uns einige Stunden frei zur Verfügung. Abends trafen wir uns erneut an der Schule für den Deutsch-Polnischen-Abend.

Bei diesem Event stellten wir unsere Präsentationen vor und nahmen daraufhin vorzügliche von den Eltern der Gastfamilien zubereitete Speisen zu uns. Außerdem wurde Musik gespielt und viel getanzt.

